

Tobias Nagels



DEIN

GELD,

DEINE

ZUKUNFT

Kosten senken,
clever sparen und
erfolgreich in
ETFs investieren



GABAL

TOBIAS NAGELS

Dein Geld, Deine Zukunft

Kosten senken, clever sparen und
erfolgreich in ETFs investieren

GABAL

Externe Links wurden bis zum Zeitpunkt der Drucklegung des Buches geprüft. Auf etwaige Änderungen zu einem späteren Zeitpunkt hat der Verlag keinen Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Ein Hinweis zu gendergerechter Sprache: Die Entscheidung, in welcher Form alle Geschlechter angesprochen werden, obliegt den jeweiligen Verfassenden.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96739-226-5

Lektorat: Susanne von Ahn, Hasloh
Umschlaggestaltung: Martin Zech Design, Bremen | www.martinzech.de
Autorenfoto: Khoa Pham Fotografie
Satz und Layout: Zerosoft, Timisoara
Druck und Bindung: Libri Plureos GmbH, Friedensallee 273, 22763 Hamburg, info@m.bod.de

Copyright © 2025 GABAL Verlag GmbH, Schumannstraße 155, D-63069 Offenbach
info@gabal-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Der Verlag behält sich das Text- und Data-Mining nach § 44b UrhG vor, was hiermit Dritten ohne Zustimmung des Verlages untersagt ist.

www.gabal-verlag.de
www.gabal-magazin.de
www.facebook.com/Gabalbuecher
www.x.com/gabalbuecher
www.instagram.com/gabalbuecher

Inhalt

Vorwort	7
Teil 1: Sparen bei alltäglichen Ausgaben	11
1. Brauche ich das wirklich?	13
2. Preisvergleich – wo gibt es den günstigsten Preis?	16
3. Shoppen mit Rabatt- und Geschenkgutscheinen – der Game-Changer	18
4. Cashback – ab jetzt bei (fast) jedem Onlineeinkauf	25
5. Bonussysteme – Anwendung für Online- und Offlinekäufe	28
6. Kreditkarten – zusätzlich sparen mit der richtigen Zahlungsart	36
7. Ausblick	48
Teil 2: Fixkosten reduzieren und Leistung verbessern	51
1. Girokonto	55
2. Streamingdienste	60
3. Handyvertrag	68
4. Internetvertrag	77
5. Kfz-Versicherung	80
6. Stromvertrag	84
7. Ausblick	87
Teil 3: Investieren – was mache ich mit dem gesparten Geld?	91
1. Inflation	93
2. Warum investieren statt konsumieren?	95
3. Anlageklassen	97
4. Asset-Allokation – wie teile ich mein Vermögen auf?	125
5. Zinseszinsseffekt	128
6. Auszahlungsplan – wie lange kann ich von meinem angesparten Vermögen leben?	131
7. Steuerliche Behandlung von Geldanlagen	133
8. Passives statt aktives Investieren	141
9. Auswahl eines ETFs	151

10. Welches Depot soll ich nehmen?	159
11. Wie lege ich meine Reserve an?	169
12. Meine größten Anlagefehler	172
13. Die wichtigste und wertvollste Anlageklasse	178
14. Ausblick	182
 Danksagung	 184
Abkürzungsverzeichnis	186
Quellen und Anmerkungen	187
Über den Autor	192

Haftungsausschluss: Die Aussagen in diesem Buch spiegeln die persönlichen Ansichten und Meinungen des Autors wider, sind rein didaktischer Natur und sind weder als Anlageberatung im Sinne des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes noch als Rechtsberatung im Sinne des deutschen Rechtsberatungsgesetzes noch als Steuerberatung im Sinne des deutschen Steuerberatungsgesetzes zu verstehen. Vermögensanlagen in den dargestellten Anlageklassen Sparguthaben, Aktien, Anleihen, Edelmetalle, Rohstoffe, Kryptowährungen, Immobilien und andere Finanzprodukte sind mit beträchtlichen Verlustgefahren verbunden. Die historischen Daten, die in diesem Buch enthalten sind, bieten keine Garantie für zukünftig ähnliche Renditen oder Erträge. Generell geben der Autor und der Verlag keine Garantie für die Richtigkeit der Daten, Berechnungen und Aussagen in diesem Buch. Eine Haftung für Schäden, die aus der Anwendung der in diesem Buch enthaltenen Informationen, Hinweise und Empfehlungen resultieren, wird nicht übernommen.

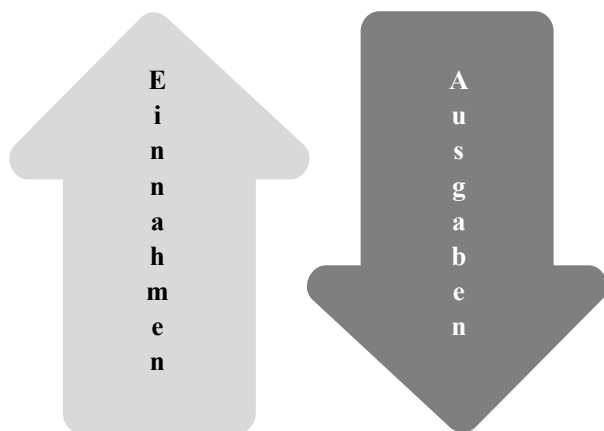
Vorwort

„Lieber eine Stunde über Geld nachdenken als eine Stunde für Geld arbeiten.“

JOHN D. ROCKEFELLER, AMERIKANISCHER UNTERNEHMER (1839 – 1937)

Grundannahme dieses Buches ist es, dass jeder Mensch sich langfristig ein echtes Vermögen aufbauen kann. Wenn ich Vermögen schreibe, meine ich damit einen sechs- oder sogar siebenstelligen Betrag. Nur damit keine Missverständnisse auftreten: Es geht nicht darum, schnell reich, sondern langfristig vermögend zu werden.

Mit diesem Buch möchte ich dir dabei helfen, am Ende jedes Monats mehr Geld auf deinem Konto zu haben. Dabei ist es vollkommen egal, wie alt du bist, welchen Beruf du ausübst oder wie viel du verdienst. Es gibt genau zwei Wege, wie jeden Monat mehr Geld auf deinem Konto verbleibt: Du kannst deine Einnahmen erhöhen oder deine Ausgaben senken.



Zwei Möglichkeiten zu mehr Geld. Eigene Darstellung.

Weg 1: Einnahmen erhöhen

Der erste und häufig gewählte Weg ist, das Einkommen zu erhöhen. Du kannst einen zusätzlichen Nebenjob annehmen oder die Stunden in deinem bisherigen Beruf erhöhen und hast im Gegenzug höhere Gehaltseingänge auf deinem Konto. Du kannst dich genauso fortbilden oder weiterqualifizieren, um bei gleicher Arbeitszeit einen höheren Stundenlohn zu erhalten und somit ebenfalls ein Plus auf der Gehaltsabrechnung zu verzeichnen. Aber es gibt auch zwei Nachteile: Eine Ausbildung oder ein Studium beginnt bestenfalls heute, aber das höhere Einkommen kommt erst in ein paar Jahren bei dir an. Zudem ist die Zeit, die du arbeiten kannst, begrenzt. Mehr als 50 Stunden pro Woche wirst du wahrscheinlich nicht arbeiten wollen, um noch genügend Zeit für Freunde, Familie und Hobbys zu haben.

Viel gravierender ist aber, dass die Erhöhung deiner Arbeitszeit nicht proportional zu einer Erhöhung deiner Einnahmen führt. Denn zwischen dem Gehalt, das dein Arbeitgeber dir zahlt, und dem Betrag, den du auf dein Konto überwiesen bekommst, fallen Abzüge in Form von Steuern und Sozialabgaben an. Das progressive Steuersystem in Deutschland sorgt dafür, dass dein persönlicher Steuersatz mit deinem Einkommen steigt. Ein Durchschnittsverdiener hatte in Deutschland bei einem Jahreseinkommen in Höhe von 38.000 € (in etwa 3.160 € brutto pro Monat) 2023 beispielsweise Abgaben in Höhe von 33,9 %. Entscheidest du dich also als Durchschnittsverdiener, 100 € im Monat dazuzuverdienen, gehen davon 33,90 € an die Staatskasse und die Sozialsysteme und nur 66,10 € kommen auf deinem Konto an.

Weg 2: Ausgaben reduzieren

Der zweite Weg, den ich dir in diesem Buch nahelegen möchte, ist die Reduzierung deiner Ausgaben. Jeder Euro, den du einsparst, bleibt zu 100 % bei dir, ohne Abzüge. Und oft kannst du mit wenig Zeitaufwand viel Geld einsparen. Der Wechsel eines Internetvertrags dauert beispielsweise keine 30 Minuten, um mehr als 300 € zu sparen. Hochgerechnet ergäbe das einen Stun-

delohn von stolzen 600 € – und zwar ganz ohne Abgaben brutto für netto. Viele Menschen scheuen diesen Weg, weil sie glauben, dass mit der Reduzierung von Ausgaben automatisch auch die Leistung, die sie erhalten, zurückgeht. Bei manchem Internetvertrag kann die Leistung hingegen sogar gleichzeitig verdoppelt werden.

Es ist ein weitverbreitetes Missverständnis, dass weniger Ausgaben automatisch Verzicht bedeuten. In Wahrheit kannst du durch kluge Entscheidungen und ein wenig Planung oft mehr bekommen und dabei weniger ausgeben.

Im ersten Teil des Buches wirst du lernen, wie du bei alltäglichen Konsumausgaben Geld einsparen kannst, indem du verschiedene Techniken anwendest. Im zweiten Teil erfährst du, wie sich die normalen Fixkosten, die jeder Mensch hat, um mehr als 100 € reduzieren lassen. Im letzten Teil des Buches zeige ich dir finanzwissenschaftlich fundiert, wie du langfristig an deiner Vermögensbildung arbeiten kannst, damit das Wort Rentenlücke nie auf dich und deine finanzielle Situation zutreffen wird.

Bevor es losgeht, noch zwei kurze Hinweise: Mein Ziel ist es, mit dem diesem Buch aufzuzeigen, dass finanzielle Bildung nicht kompliziert ist. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit verwende ich daher das generische Maskulinum. Wo es sprachlich möglich und sinnvoll ist, wurden geschlechterneutrale Formulierungen gewählt. Damit die Inhalte für dich nachvollziehbar und falls gewünscht auch leicht umzusetzen sind, nutze ich die Namen realer Firmen und Internetseiten. Dafür erhalte ich weder eine Vergütung noch irgendeine andere Form der Zuwendung.

Nun kann es aber endlich losgehen. Viel Spaß beim Lesen!
Tobias Nagels
Kempfen, im November 2024

Teil 1:

Sparen bei alltäglichen Ausgaben

„Die Menschen verstehen nicht, welch große Einnahmequelle in der Sparsamkeit liegt.“

MARCUS TULLIUS CICERO, RÖMISCHER POLITIKER († 7. DEZEMBER 43 V. CHR.)

Das vorangestellte Zitat ist über 2.000 Jahre alt und dennoch hat es für dieses Buch eine hohe Relevanz. Im ersten Teil des Buches werden wir uns an der Sparpyramide entlanghangeln. Wir schauen uns zuerst die Ebenen an, durch die sich am meisten Geld sparen lässt.



Übersicht der Sparpotenziale. Eigene Darstellung.

Diese Themen finden sich in den folgenden Kapiteln.

1. Brauche ich das wirklich?

Bevor du gleich erfährst, wie du bei deinen Ausgaben durch die Kombination mehrerer Bausteine deinen Effektivpreis verringerst, lohnt es sich, zuvor zu überlegen, ob du eine Ausgabe wirklich tätigen musst. Hinterfrage also deinen Kaufwunsch. Hiervon ausgenommen sind selbstverständlich Güter, die wir zum Leben benötigen. Bei Grundnahrungsmitteln oder einem Grundbestand an Kleidung erübrigt sich die Frage nach der Notwendigkeit. Schließlich wollen wir weder hungern noch frieren.

Wir alle freuen uns über Rabatte beim Kaufen. Es gibt uns ein gutes Gefühl, wenn wir weniger für ein Produkt zahlen müssen als den Preis, der ursprünglich aufgerufen wurde. Sei es der Joghurt, der beim Wocheneinkauf im Angebot ist, oder der Pullover, der im Sale deutlich rabattiert ist. Aber Vorsicht! Rabatte sollten nicht dazu führen, dass du Produkte nur kaufst, weil sie vermeintlich günstig sind und damit dein Bedürfnis, ein „Schnäppchen zu machen“, erfüllen.

Unternehmen geben viel Geld für Marketing-Aktivitäten aus, um uns Konsumenten zu Impulskäufen zu animieren. Sie möchten auf Käuferseite einen Bedarf kreieren, den wir Verbraucher vorher nicht gesehen haben. Das Problem für uns Käufer ist, dass sich insbesondere die vermeintlich kleinen Ausgaben hochgerechnet auf mehrere Jahre oder gar Jahrzehnte auf ein echtes Vermögen summieren können, wenn wir das Geld, statt es auszugeben, zurückgelegt hätten.

Daher solltest du dir vor jedem Kauf kritisch die Frage stellen: „Brauche ich das wirklich?“ Nimm dir für die Kaufentscheidung ruhig ein bisschen Zeit. Bei kleineren Einkäufen reichen häufig 10 Minuten. Halte den Artikel in deiner Hand oder lege ihn beim Wocheneinkauf in deinen Einkaufswagen und frage dich vor dem Weg zur Kasse, ob du ihn wirklich benötigst. Falls ja, kaufe ihn dir

und hab ein gutes Gefühl dabei. Falls nein, lege ihn zurück und freue dich darüber, dass du dem Impulskauf widerstanden hast.

Stehen größere Investitionen wie ein neuer Fernseher, ein Fahrrad oder eine neue Spielekonsole an, solltest du dir mehr Zeit für die Kaufentscheidung nehmen und dich nicht unter Druck setzen lassen. Nehmen wir an, es gibt ein tolles Angebot für die Playstation 5, frage dich vorher, ob du diese wirklich benötigst oder nur kaufen möchtest, weil sie jetzt 100 € günstiger ist als bisher. Vielleicht kommst du zu dem Schluss, dass es zwar nett wäre, eine Playstation 5 zu haben, du aber eigentlich gar nicht mehr so viel spielst wie früher und dafür der zu Hause stehende Vorgänger völlig ausreicht. Solltest du hingegen länger schon Kaufinteresse an der neuesten Konsole aus dem Hause Sony gehabt haben, kaufe sie dir zu dem günstigen Preis. Über größere Kaufentscheidungen solltest du mindestens 30 Tage nachgedacht haben. Ab welchem Betrag du von größeren Kaufentscheidungen sprichst, hängt stark von deinem Einkommen und deinem Konsumverhalten ab. Aus meiner Sicht beginnen größere Kaufentscheidungen bereits ab einem Betrag von 50 €.

Mache dir dazu am besten eine Liste in deinem Handy mit dem gewünschten Produkt und dem Datum, an dem du zum ersten Mal über einen Kauf nachgedacht hast. Wenn du das machst, wirst du merken, dass du dir zwar einige deiner Kaufwünsche auch nach 30 Tagen noch erfüllst, viele andere aber über den Zeitraum, der zwischen erstem Kaufwunsch und aktuellem Datum liegt, an Bedeutung verlieren.

Wenn deine Kaufentscheidung für teurere Produkte wie die genannte Konsole, aber auch Wohnzimmerstühle oder einen Couchtisch gefallen ist, solltest du dir zudem die Frage stellen, ob du das Produkt unbedingt neu benötigst. Insbesondere bei Einrichtungsgegenständen wie Tischen, Stühlen, Wohnwänden, Lampen zahlst du auf dem Gebrauchtmart deutlich weniger als beim Neukauf. Eine gute Anlaufstelle für den Gebrauchtkauf ist die Seite

kleinanzeigen.de (ehemals eBay-Kleinanzeigen). Übrigens kannst du hierüber auch selbst als Verkäufer auftreten. Hast du dich für den Kauf der Playstation 5 entschieden, wirst du die Vorgängerkonsole nicht mehr benötigen. Mache sie also am besten bald auf dem Gebrauchtmart zu Geld, solange sie noch einen gewissen Wert hat.

2. Preisvergleich – wo gibt es den günstigsten Preis?

Wenn du dich für einen Neukauf entscheidest, solltest du dein gewünschtes Produkt nicht einfach im nächstbesten Geschäft kaufen, auch wenn es sich um ein vermeintlich hervorragendes Angebot handelt. Stattdessen solltest du einen Preisvergleich durchführen. Dabei helfen dir Seiten wie *idealo.de* oder *billiger.de*. Beide Seiten funktionieren ähnlich und bieten sogar eine kostenlose App für dein Smartphone an. Gib in der Suchleiste dein gewünschtes Produkt ein und die Preisvergleichsseite recherchiert bei allen Anbietern, die dort gelistet sind, die Verfügbarkeit und den Preis des Produktes inklusive etwaiger Versandkosten. Bei der Playstation 5 beispielsweise werden bei den Ergebnissen unter anderem die Preise von Media Markt Saturn, Amazon, Expert und vielen weiteren Elektronikgeräthändlern auftauchen.

Suchst du hingegen einen bestimmten Pullover, so werden neben Amazon als größtem Händler auch Zalando, s.Oliver, Peek & Cloppenburg und viele weitere von der Suche ausgeworfen werden. Amazon ist zwar ein Händler, der (fast) alles anbietet, jedoch wirst du bei deinen Recherchen feststellen, dass der Internetgigant nicht automatisch immer den günstigsten Preis fordert.

Tipp: Beide Preisvergleichsportale bieten auch eine App an, mit der du ganz bequem von unterwegs den Barcode eines Produktes scannen kannst. Hast du also deine Playstation 5 im Media Markt entdeckt oder deinen Pullover bei Peek & Cloppenburg, dann kannst du einfach und schnell überprüfen, ob es das Produkt irgendwo anders günstiger gibt. Insbesondere bei Schuhen sind hier riesige Ersparnisse möglich.

Bei beiden Anbietern kannst du die Preisentwicklung deines gesuchten Produktes innerhalb eines Jahres einsehen. So siehst du, ob du gerade zum historisch günstigsten Kurs kaufst oder ob der Artikel schon einmal günstiger zu bekommen war. Falls du das Produkt nicht sofort oder nicht zum aktuellen Preis kaufen möchtest, hast du zudem die Möglichkeit, dir einen Preiswecker einzurichten. Dabei gibst du deinen „Wunschpreis“ ein und erhältst automatisch eine E-Mail, wenn dieser Preis bei einem der gelisteten Shops erreicht oder unterschritten wird.

Wenn du nun beim günstigsten angezeigten Anbieter das Produkt bestellst, dann hast du in aller Regel im Vergleich zum Blindkauf beim nächstbesten Händler schon ordentlich Geld gespart – und das mit sehr geringem Aufwand.

3. Shoppen mit Rabatt- und Geschenkgutscheinen – der Game-Changer

In diesem Kapitel erfährst du, wie du durch den Einsatz verschiedener Gutscheine den günstigsten Preis aus dem Preisvergleich noch weiter drücken kannst. Der Begriff „Gutscheine“ unterteilt sich in zwei Kategorien, die Rabatt- und die Geschenkgutscheine.

Rabattgutscheine

Rabattgutscheine gibt es in zwei Ausprägungen: solche, die deinen Warenkorb um einen bestimmten Prozentbetrag reduzieren, beispielsweise um 15 oder 20 %, und solche, die deinen Warenkorb um einen fixen Euro-Betrag, beispielsweise 10 €, reduzieren. Häufig sind die Gutscheine an Mindestbestellwerte gekoppelt, sodass du erst einen bestimmten Betrag in deinem Warenkorb erreichen musst, um den Gutschein einsetzen zu können. Eine Möglichkeit, Rabattgutscheine zu erhalten, sind – man mag es im digitalen Zeitalter kaum glauben – Postwurfsendungen. So erhalte ich zum Beispiel regelmäßig Rabattgutscheine von Thalia oder s.Oliver, weil ich dort schon häufiger bestellt habe. Rossmann verteilt in regelmäßigen Abständen Rabattgutscheine in Höhe von 10 % an alle Haushalte, die eine Rossmannfiliale in ihrer Nähe haben.

Manchmal bewerben Shops ihre Gutscheine aber auch aktiv beim Betreten des Ladengeschäfts oder auf ihrer Homepage. Falls du noch keinen passenden Gutschein zu Hause hast und nicht auf den nächsten Brief warten möchtest, ist das kein Problem. Mit etwas Glück findest du auch online Gutscheine. Gib dazu einfach in die Suchmaschine deiner Wahl den Shopnamen und den Begriff „Gutscheincode“ ein. Vielleicht hast du Glück und es gibt gerade einen Gutschein, dann wirst du ihn in aller Regel unter den ersten

drei Ergebnissen finden. Auch ein Blick auf die Seite *influencer-codes.de* kann sich lohnen. Dort werden Gutscheincodes, die Influencer in Social Media teilen, gesammelt und nach Shops sortiert aufgelistet.

Eine weitere Möglichkeit, an einen Rabattgutschein zu gelangen, ist die Anmeldung für den E-Mail-Newsletter des jeweiligen Shops. Um diesen zu finden, drücke auf der Shopseite die Tastenkombination „STRG + F“, um die Suchfunktion deines Browsers zu aktivieren, und tippe „Newsletter“ in das geöffnete Feld. Häufig erfährst du mit einem Klick bereits, ob es aktuell einen Gutschein für die Anmeldung zum Newsletter gibt. Wenn du nicht willst, dass dein E-Mail-Postfach vor lauter Newslettern überquillt, hast du mehrere Möglichkeiten: Am Ende eines Newsletters gibt es in den meisten Fällen die Möglichkeit, sich per Klick vom Newsletter wieder abzumelden. Das kannst du sofort erledigen, denn der Gutschein verliert seine Gültigkeit durch die Abmeldung nicht. Alternativ kannst du dir ein zweites E-Mail-Konto einrichten, das du ausschließlich für den Erhalt von Gutscheinen verwendest. Das hat den Vorteil, dass du nicht nur einmalig Gutscheine für die Anmeldung erhältst, sondern zusätzlich zu bestimmten Aktionen oder beispielsweise deinem Geburtstag. Aber Vorsicht! Lasse dich durch das Zusenden von Gutscheinen nicht zu Impulskäufen animieren, sondern frage dich stets – wie du in Kapitel 1.1 gelernt hast –, ob du wirklich etwas Neues benötigst.

Falls dir die beiden Methoden nicht zusagen, kannst du einen 10-Minuten-Mail-Account nutzen. Gib dazu einfach „10-Minuten-Mail“ als Suchbegriff in deine bevorzugte Suchmaschine ein und wähle einen der Anbieter. Wie der Name schon sagt, handelt es sich um einen temporären E-Mail-Account, der nur 10 Minuten gültig ist. Nun kannst du deine „neue Mailadresse“ in das Newsletter-Feld der Seite kopieren, um den Gutschein zu erhalten.

Wenn du dich bereits etwas auskennst und weißt, dass dein bevorzugter Shop regelmäßig Gutscheinaktionen durchführt, und du das

Produkt nicht sofort benötigt, kann es sinnvoll sein, mit dem Einkauf noch ein paar Tage oder Wochen bis zur nächsten Aktion zu warten. Du solltest jedoch wissen, dass einige Onlineshops gleichzeitig mit der Freigabe der Rabattgutscheine ihre Preise erhöhen, sodass sich deine effektive Ersparnis nicht verändert oder du sogar mehr zahlst als vor der Freigabe des Gutscheincodes.

Im Folgenden zeige ich dir noch zwei weitere Möglichkeiten, an exklusive Rabattgutscheine zu gelangen.

Sovendus-Gutscheine

Wurdest du schon einmal nach einem Kauf in einem Onlineshop auf eine Seite weitergeleitet, um dir kostenlos einen Gutschein auszusuchen? Wenn ja, dann kennst du bereits Sovendus. Dabei handelt es sich um ein Gutschein-Netzwerk mit über 1.900 beteiligten Unternehmen.¹ Kaufst du bei einem der Unternehmen aus dem Netzwerk ein, so erhältst du im Anschluss die Möglichkeit, dir bis zu zwei Gutscheine anderer Partner auszusuchen. Die Gutscheine sind in aller Regel zwei Wochen gültig. Hier profitieren diejenigen, die mit Weitsicht shoppen.

Bestellst du dir heute beispielsweise ein Buch auf *thalia.de* und weißt, dass du noch ein neues Hemd oder ein neues Kleid für die nächste Feier benötigst, kannst du die Gutscheinseite nach für dich interessanten Anbietern durchstöbern. Sovendus selbst gibt auf seiner Homepage nur eine kleine Auswahl der teilnehmenden Händler preis.² Mit der Zeit wirst du ein Gespür dafür bekommen, auf welche Gutscheine du bei Sovendus hoffen kannst.

Bei der Nutzung von Sovendus ist mir aufgefallen, dass es keine Gutscheine für konkurrierende Unternehmen gibt. So werden beispielsweise nach deinem Kauf auf *thalia.de* im Anschluss keine Gutscheine für *hugendubel.de* oder *buecher.de* angeboten, obwohl sie alle dem Netzwerk angeschlossen sind.

JEDER CENT GUT INVESTIERT!

GLEICH WEITERLESEN?

In unseren **Finanzratgebern** liefern ausgewiesene Expertinnen und Experten wertvolle Insights zu Vermögensaufbau, privater Finanzplanung und Geldanlage.



Scannen Sie den QR-Code und lassen Sie sich von den **Leseproben unserer Finanzratgeber** inspirieren. Ihr Lieblingsbuch bestellen Sie anschließend mit einem Klick beim Shop Ihrer Wahl!